

Hallo
Nachbarn



SPD - Bürger-
informationen
für die
Gemeinde
Kirchhundem

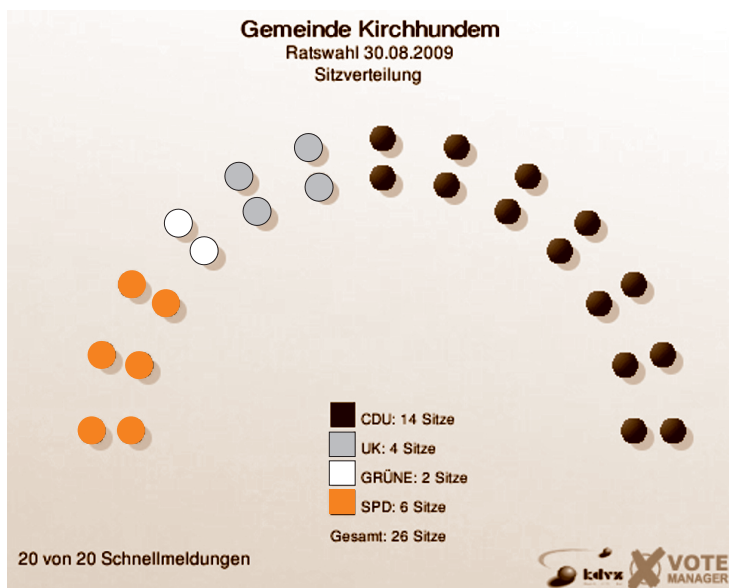
5/09

www.spd-kirchhundem.de

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wir möchten uns zunächst bei allen Wählerinnen und Wählern bedanken, welche uns durch ihre Stimmabgabe anlässlich der Kommunalwahlen 2009 unterstützt haben.

Das Wahlergebnis ist für unsere Partei und unsere Kandidaten selbstverständlich enttäuschend. Offensichtlich ist es uns nicht gelungen, die Arbeit und die dabei erzielten sehr guten Ergebnisse in der Gemeinde und im Kreis unseren Bürgerinnen und Bürgern näher zu bringen.



Die SPD in der Gemeinde Kirchhundem wird sich weiter für eine **soziale, gerechte und bürgernahe Politik** einsetzen.

Aktuelle Informationen zur Kommunalpolitik und zur Arbeit der Fraktion erhalten Sie unter www.spd-kirchhundem.de

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Probleme haben, sprechen Sie uns an!

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen die Gelegenheit geben die Mitglieder der SPD-Fraktion kennen zu lernen.

Ihre SPD-Fraktion



Hermann Koßmehl

Herrntroper Straße 29
57399 Kirchhundem
Telefon 02723-3714

Fraktionsvorsitzender

Hermann Koßmehl ist seit 2003 Mitglied des Rates der Gemeinde Kirchhundem und der SPD-Fraktion gehört er bereits seit elf Jahren an. Zu Beginn der neuen Wahlperiode hat er die Nachfolge von Wolfgang Siebert als Fraktionsvorsitzender angetreten. Er ist Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses und des Städte- und Gemeindebundes NRW.



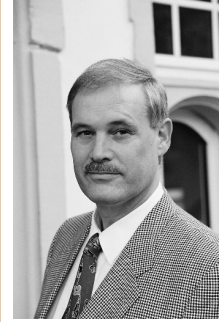
Dr. Bernd Borchard

Mühlenstraße 23
57399 Kirchhundem-Albaum
Telefon 02723-73344

**Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender**

Dr. Bernd Borchard ist seit 1979 Mitglied der SPD-Fraktion und im Rat der Gemeinde Kirchhundem. Er ist Mitglied des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Soziales und des Rechnungsprüfungsausschusses. Weiter vertritt er die Interessen der Gemeinde im Sparkassenzweckverband und im Sparkassenverwaltungsrat.

Dr. Borchard ist außerdem sachkundiger Bürger im Umwelt- und Strukturausschuss des Kreises Olpe.



Wolfgang Siebert

Auf dem Kamp 5
57399 Kirchhundem-Heinsberg
Telefon 022723-72941

Fraktionsgeschäftsführer

Wolfgang Siebert gehört dem Rat und der SPD-Fraktion seit mehr als 20 Jahren an. Er ist Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses und des Betriebsausschusses, wo er auch noch zweiter stellvertretender Vorsitzender ist.



Alfred Bierhoff

Hilchenbacher Straße 23
57399 Kirchhundem-Brachthausen
Telefon 02723-3790

**Zweiter stellvertretender
Bürgermeister**

Alfred Bierhoff wurde in der konstituierenden Sitzung des Rates der Gemeinde Kirchhundem am 29.10.2009 zum zweiten stellvertretenden Bürgermeister gewählt. Mitglied des Rates und der SPD-Fraktion ist er seit 1992.

Er vertritt die Interessen der SPD-Fraktion im Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Soziales, ist Stellvertreter in der Schulkonferenz und stellvertretendes Mitglied in der Mitgliederversammlung des Waldbesitzerverbandes.



Manfred Behle

Lehmkuhle 7
57399 Kirchhundem
Telefon 02723-4633

Manfred Behle ist neues Mitglied im Rat der Gemeinde Kirchhundem. Er war von 2004 – 2009 für die SPD der Gemeinde Kirchhundem Mitglied des Kreistags Olpe und sachkundiger Bürger im Ausschuss Schule, Sport und Soziales der Gemeinde Kirchhundem.

Manfred Behle ist jetzt Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss der Gemeinde Kirchhundem und stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für den ÖPNV (öffentlicher Personen- und Nahverkehr).



Friedhelm Uelhof

In der Trift 16
57399 Kirchhundem-Rahrbach
Telefon 02764-7037

Friedhelm Uelhof ist seit mehr als 25 Jahren Ratsmitglied in der Gemeinde Kirchhundem. Er ist für die SPD Mitglied im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Gemeindeentwicklung. Weiter ist er noch stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss und zweiter stellvertretender Vorsitzender im Rechnungsprüfungsausschuss.



Martin Schädler

Pfeifershof 19
57399 Kirchhundem-Heinsberg
Telefon 02723-72951

Martin Schädler ist neues Mitglied der SPD-Fraktion Kirchhundem. Er ist als sachkundiger Bürger für die SPD Mitglied im Betriebsausschuss der Gemeinde Kirchhundem.



Peter Kebben

Saalweg 3
57399 Kirchhundem-Hofolpe
Telefon 02723-100121

Peter Kebben war von 1999 - 2009 Ratsmitglied in der Gemeinde Kirchhundem. Anlässlich der Kommunalwahlen 2009 wurde er nicht wieder gewählt. Seine politische Arbeit setzt er jetzt als sachkundiger Bürger im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Gemeindeentwicklung fort.



Peter Nelles

Im Gründchen 4
57399 Kirchhundem Würdinghausen
Telefon 02723-2796

Peter Nelles war Ratsmitglied von 1994-1999 und von 2004 -2009. Der SPD-Fraktion gehört er seit 1994 ohne Unterbrechung an. Er vertritt jetzt die Interessen der SPD als sachkundiger Bürger im Betriebsausschuss, Ausschuss für Schule, Sport, Kultur, Soziales und im Ausschuss für Bauen, Umwelt und Gemeindeentwicklung.



Renate Kraume

Bergstraße 46
57399 Kirchhundem-Heinsberg
Telefon 02723-72812

Renate Kraume ist seit 2004 Mitglied der SPD-Fraktion. Als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Soziales ist sie in der neuen Wahlperiode tätig.

Renate Kraume vertritt außerdem seit 1994 als Kreistagsmitglied die Interessen der SPD und der Bürger der Gemeinde Kirchhundem.

SPD-Fraktion auch nach der Kommunalwahl initiativ

Mit mehreren Anträgen an die Gemeindeverwaltung in Kirchhundem zeigt die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Kirchhundem, dass sie auch nach der Kommunalwahl weiterhin aktiv am politischen Willensbildungsprozess in der Gemeinde Kirchhundem beteiligt ist. Folgende Anträge wurden seit dem 30. August 2009 gestellt:

Anträge zur verkehrlichen Infrastruktur in Kirchhundem

1. Antrag zu einem Geh-Radweg zwischen Herrntrop und Würdinghausen

Die Orte Herrntrop und Würdinghausen sind durch die L 553 verbunden. Im Bereich zwischen den Ortslagen gibt es zur Zeit keinen Geh- und Radweg, wodurch Fußgänger und Radfahrer den Gefahren des Fahrzeugverkehrs schutzlos ausgesetzt sind. Der Bereich rechts neben dem Fahrstreifen in Fahrtrichtung Herrntrop gesehen befindet sich in einem immer schlechter werdenden Zustand und könnte nach unserer Bewer-

tung mit relativ einfachen Mitteln ausgebaut bzw. hergerichtet werden, damit dieser später sowohl von Radfahrern als auch von Fußgängern relativ gefahrlos genutzt werden kann.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den am Verfahren beteiligten Behörden Kontakt aufzunehmen, um die Möglichkeiten zur Einrichtung des beschriebenen Geh-Radweges auf der L 553 zwischen den Orten Herrntrop und Würdinghausen zu prüfen. Das Ergebnis der Beratung der Verkehrskommission ist dem zuständigen Ausschuss bekannt zu geben.

2. Lückenschluss – Schutzstreifen in Welschen Ennest, L 711

Die Ortschaften Welschen Ennest und Rahrach sind im Bereich der L 711 durch einen kombinierten Geh- und Radweg verbunden. Am Gewerbegebiet von Welschen Ennest endet dieser Weg abrupt und es besteht für Radfahrer zum Ortszentrum (B517) keine Verbindung. Da die L 711 im genannten Bereich sehr breit ausgebaut ist, sollte ein Lückenschluss durch die Installierung eines Schutz- bzw. Mehrzweckstreifens möglich sein. Dieses insbesondere unter dem Aspekt der Schulwegsicherung.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den am Verfahren beteiligten Behörden Kontakt aufzunehmen, um die Möglichkeiten der Einrichtung des beschriebenen Schutzstreifens zu prüfen. Der

zuständige Ausschuss ist über die Ergebnisse der Gespräche zeitnah zu informieren.

3. Schutz- bzw. Mehrzweckstreifen an der B 517 zwischen Kirchhundem und Altenhundem

Die Orte Kirchhundem und Altenhundem sind durch die B 517 miteinander verbunden. Im Bereich zwischen den Ortslagen gibt es keinen Geh- und Radweg, wodurch die Fußgänger und Radfahrer den Gefahren des dichten Fahrzeugverkehrs ausgesetzt sind. Weiter ist anzumerken, dass der frühere Geh- und Radweg in der Ortsdurchfahrt Altenhundem (Beginn Kreisverkehr bis zur Waschanlage Tröster) aus uns nicht bekannten Gründen nicht mehr entsprechend ausgeschildert ist. Die Fahrbahnbreite der B 517 zwischen den zwei Ortschaften erscheint nach unserer Bewertung ausreichend für einen entsprechenden Ausbau. Das Interesse der Lennestadt an dem vorgeschlagenen Ausbau sollte abgeklärt und bei den Planungen und Gesprächen berücksichtigt werden.

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den am Verfahren beteiligten Behörden Kontakt aufzunehmen, um die Möglichkeiten der Einrichtung des beschriebenen Schutzstreifens zu prüfen. Mit der Stadt Lennestadt sind zuvor Sondierungsgespräche zu führen. Der zuständige Ausschuss ist über die Ergebnisse zeitnah zu informieren.

Weitere Anträge der SPD-Fraktion

Antrag zu einem Familien-Netzwerk Frühe Förderung in Anlehnung an das Dormagener Modell

Im Februar 2006, 8 Monate vor den die Republik erschütternden ersten Meldungen über den schrecklichen Tod des kleinen Kevin in Bremen wurde in Dormagen ein obligatorischer Hausbesuch bei allen Neugeborenen beschlossen. In der Diskussion über die Ursachen der Bremer Tragödie wurde und wird dieser Baustein des Dormagener Modells medial und politisch oft als der Königsweg zur Verhinderung von Kindesmisshandlung und Kindestötung

missverstanden. Das Dormagener Modell versteht sich so nicht. Vielmehr wird im dortigen Netzwerk für Frühe Förderung versucht, in einem umfassenden, auf Prävention angelegten Vorgehen insgesamt die Chancen für ein gerechtes und gesundes Aufwachsen für alle Kinder in der Stadt zu verbessern. Ein Baustein ist dabei die persönliche, zeitnahe Übergabe eines Babybegrüßungspakets durch die Mitarbeiter des Jugendamtes bei einem Hausbesuch nach der Geburt eines Kindes.

Das Dormagener Modell umfasst in der Präventionskette unter anderem folgende Bereiche:

- Hilfen für werdende Mütter
- Hilfen von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr

- Hilfen im Kindergartenalter 3. bis 6. Lebensjahr
- Hilfen in der Grundschule ab dem 6. Lebensjahr.

Aus Sicht der SPD-Fraktion stellt das Dormagener Präventionsmodell ein geeignetes Mittel zum Schutz von Kindern dar. Da die Gemeinde Kirchhundem kein eigenes Jugendamt unterhält, ein Präventionskonzept für den ganzen Kreis Olpe sinnvoller erscheint, sollten entsprechende Gespräche auf Kreisebene geführt werden. Ziel des SPD-Antrages ist zumindest eine Übernahme von Teilbereichen des oben genannten Modells.

Antrag:

Das Thema Netzwerk für Familien wird in die Tagesordnung der Sitzung des ASSKS am 24. 11. 2009 aufgenommen. Die Verwaltung lädt zu der Sitzung einen Vertreter der Stadt Dormagen ein, um so aus erster Hand detaillierte Informationen zu dem Projekt zu erhalten. Weiter führt die Verwaltung Gespräche mit dem Kreis Olpe und den Kommunen des Kreises, ob hier eine kreisweite Zusammenarbeit angestrebt werden kann. In einer von der Verwaltung zu erstellenden Vorlage werden die Mitglieder des Ausschusses umfassend informiert.

Antrag zum Thema „Interkommunale Zusammenarbeit“

Gerade in der heutigen Zeit der knappen Kassen sowie der zurückgehenden Einwohnerzahlen ist es für kleinere und mittlere Kommunen im ländlichen Raum existenziell wichtig, alle Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit zu nutzen, um auch in der Zukunft ihren Bürgern noch die notwendigen Voraussetzungen für eine lebenswerte Umgebung zu schaffen bzw. zu erhalten. Die Kommunen vor allem im ländlichen Raum müssen sich verabschieden von ihrem z. T. noch sehr ausgeprägten „Kirchturmdenken“.

Besonders Krisenzeiten sind dazu da, in den einzelnen Verwaltungen über Jahrzehnte gewachsene Gewohnheiten und Bequemlichkeiten auf ihre Effektivität und Daseinsberechtigung hin zu überprüfen. Gerade der Start einer neuen kommunalen Arbeitsphase sollte Ansporn genug sein, um auf den oben angegebenen Gebieten alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um für den steuerzahlenden Bürger das in seinem Sinne

„Optimale“ heraus zu holen. In einer Zeit der steigenden Abgabenlasten und stagnierender Einkommen haben unsere älteren Menschen, unsere Familien und besonders unsere Kinder ein Recht darauf, dass sich die von ihnen hochbezahlten Kommunalverwaltungen auf allen Feldern kommunalen Gestaltens in ihrem Sinne aktiv, innovativ und kreativ zeigen.

Antrag:

Der Bürgermeister der Gemeinde Kirchhundem wird beauftragt, mit seinen Amtskollegen im Kreis und eventuell auch darüber hinaus dahingehend zu beraten bzw. zu verhandeln, ob es kreisweite bzw. kreisübergreifende Möglichkeiten der besseren interkommunalen Zusammenarbeit im hiesigen Raum gibt. Diese Zusammenarbeit soll überwiegend solche Inhalte betreffen, die bisher noch nicht oder nur am Rande im Blickfeld hierfür gestanden haben.

Solche Bereiche könnten unserer Meinung nach sein:

- *Zusammenarbeit im Bereich „Energiegewinnung und Vermarktung“ (hier besonders im Bereich „erneuerbare Energien“)*
- *Bessere Zusammenarbeit im Bereich „Verkehrsinfrastruktur“ (hier: gemeinsamer Einsatz für die Verbesserung des überregionalen sowie des regionalen Straßen-, Schienen- und Radwegenetzes)*
- *Bessere Zusammenarbeit im Bereich „Kommunale Verwaltung“ (hier: Synergieeffekte in den Bereichen „Personal“, „Bauhof“, „Kommunale Ausstattung“, „gemeinsame Auftragsvergaben“ usw.)*
- *Bessere Zusammenarbeit in den Bereichen „Schulen“, „medizinische Versorgung“, „Einrichtungen für Kranke und Behinderte“, usw.*
- *Gemeinsame Erstellung und Verwaltung von Förderprogrammen in den unterschiedlichsten Bereichen (u.a. Wohnungsbau, Vereinsförderung usw.)*
- *Gemeinsame Planung von Wohn- und Gewerbegebieten sowie deren anschließende Vermarktung*
- *Bessere Zusammenarbeit in den Bereichen „Kommunale Ver- und Entsorgung“ (hier: Synergieeffekte in den Bereichen „Wasser- und Abwasserversorgung“, „Breitbandausstattung“, „Abfallwirtschaft“ usw.)*

Antrag zur Förderung der energetischen Sanierung älterer Gebäude in der Gemeinde Kirchhundem

Wie aus der örtlichen Presse bekannt geworden ist, hat der Bürgermeister der Gemeinde Kirchhundem zusammen mit den Bürgermeistern der Lennestadt und der Gemeinde Wenden bei einer Tagung des Kreisheimatbundes in Heinsberg u.a. zu den Themen „Nachnutzungsproblem von älteren Gebäuden“ sowie zum „demographischen Wandel“ in unserer Region Stellung bezogen.

Dabei ist bekannt geworden, dass die Gemeinde Wenden schon seit dem Jahre 2008 über ein Förderprogramm „zur Unterstützung beim Erwerb und der energetischen Sanierung älterer Gebäude“ ins Leben gerufen hat. Die Gemeinde Kirchhundem verfügt zwar bereits (u.a. auch auf Antrag der SPD-Fraktion) über ein Förderprogramm für Familien zum Bau bzw. den Erwerb von Wohnraum innerhalb der Gemeinde Kirchhundem, was der Gemeinde in unseren Augen aber noch fehlt, ist ein Förderprogramm zur energetischen Sanierung älterer Gebäude.

Mit einem solchen Programm könnten die Zentren unserer Dörfer attraktiver und für Familien als Wohnraum interessanter gestaltet werden. Die teure Ausweisung neuer Wohngebiete in freier Flur könnte erheblich eingeschränkt werden. Die CO²-Belastung unserer Umwelt durch veraltete Dämmungs- sowie Heizungssysteme könnte erheblich verringert werden. Die in unseren Dörfern vorhandene Infrastruktur könnte auch weiterhin sinnvoll genutzt werden. Durch eine solches Förderprogramm könnten in der heutigen wirtschaftlich schwierigen Zeit neue Aufträge für unsere heimischen Bauhandwerker initiiert werden.

Antrag:

Die Verwaltung erstellt für die zuständigen Ausschüsse sowie die nächste Ratssitzung am 10. Dezember eine Vorlage, die u.a. folgende Punkte enthalten soll:

- einen Vorschlag für ein Förderprogramm zur energetischen Sanierung älterer Gebäude in unserem Gemeindegebiet,
- einen Finanzierungsplan in den kommenden Haushaltsjahren für das oben genannte Programm sowie
- die Förderrichtlinien der Gemeinde Wenden.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

die SPD
der Gemeinde Kirchhundem
wünscht Ihnen
ein ruhiges und besinnliches
Weihnachtsfest,
sowie für das neue Jahr 2010
Glück und Gesundheit.



Impressum:
Herausgeber:
Verantwortlich:

SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde Kirchhundem, Flaper Schulweg 73, 57399 Kirchhundem
Wolfgang Siebert, Auf dem Kamp 5, 57399 Kirchhundem-Heinsberg, SPD-Gemeindeverbandsvorsitzender
Hermann Koßmehl, Hermtroper Straße 29, 57399 Kirchhundem, SPD-Fraktionsvorsitzender
Print GmbH, Leimbachstraße 248, 57074 Siegen

Druck: